

### Mose – ein Israelit Sequenz zum Lernbereich 6

#### Beschreibung der Sequenz:

Die Sequenz stellt die Lebensgeschichte von Mose von den schwierigen Umständen seiner ersten Lebensmonate bis zur Begegnung mit Jahwe im brennenden Dornbusch vor. Sie findet in einer zweiten Stundenfolge zum konkreten Auszug aus Ägypten ihre Fortführung.

Eingeleitet wird die Erzählung mit Hilfe einer Playmobil-Darstellung zur Geschichte vom Binsenkörbchen auf dem Nil, die die Schüler/-innen einlädt, Fragen zu stellen und sich auf Entdeckungsreise zu begeben. Maxi, ein Junge im Grundschulalter, begleitet sie dabei und lernt mit ihnen die Verhältnisse im antiken Ägypten und die Haltung des Pharaos gegenüber den Israeliten kennen, wie sie im Buch Exodus beschrieben ist. Kurze Hörspiele und die empfehlenswerte Reihe der Playmobil-Illustrationen des Schweizerischen Katholischen Medienzentrums führen die Lebensgeschichte von Mose weiter.

In unterschiedlichen Aufgabenstellungen finden die Kinder die Möglichkeit, sich mit dem jeweiligen Erzählabschnitt auseinanderzusetzen, sie denken sich in Geschichte und Person hinein, stellen Fragen, äußern ihre Meinung. Persönliche Erkenntnisse und wichtige Inhalte werden gesichert und sollen von der Lehrkraft im Präsenzunterricht aufgegriffen oder im Falle eines Lockdowns auf verschiedene Weise mit einer Rückmeldung versehen werden. Pro Woche können dann ca. drei Einheiten bearbeitet werden.

Im Anschluss an die Beschreibung der Not, welche die Israeliten leiden, und an das Erlebnis am brennenden Dornbusch werden Impulse zur Gebetserziehung angeboten. Sie sollen den Bezug der alttestamentlichen Erzählung zur Lebenswelt jedes Einzelnen verdeutlichen, also elementare Erfahrungen herausstellen, die Menschen damals wie heute vor Gott bringen. Hier öffnet sich die Sequenz hin auf die Gottesfrage und die Ausdrucksformen des Glaubens (Lernbereiche 3 und 4).

#### Übersicht über die Einheiten:



##### 1. Ein Binsenkörbchen auf dem Nil

Ein Videoclip motiviert die Schüler/-innen, sich Gedanken zur Frage zu machen, warum eine Mutter ihr Kind in einem Korb auf dem Fluss aussetzt. Die Suche nach der Antwort führt zur Reihe der nächsten vier Einheiten.

##### 2. Die Israeliten und der Pharao

Fotos aus Ägypten als Zeugnisse des einstigen Weltreiches und knappe Erklärungen veranschaulichen Landschaft und Geschichte, in der die Handlung rund um Mose spielt. Dabei gilt das besondere Augenmerk der Position des Pharaos.

##### 3. Im Binsenkörbchen: ein israelitisches Kind

Die Begriffe „Israelit“ bzw. „israelitisch“ werden eingeführt. Dazu greift die Erzählung auf die Josefgeschichte zurück, die im Lehrplan der ersten und zweiten Jahrgangsstufe zu finden ist, durch den vergangenen Unterrichtsausfall aber nicht unbedingt vorausgesetzt werden kann. Eine Kurzfassung wird darum als Hörspiel angeboten und mit Hilfe von Quizaufgaben und Lückentext gesichert.

#### **4./5. Der Plan des Pharao I+II**

Die Lernenden entdecken, wie der Pharao die Israeliten unter Druck setzt, und entschlüsseln dabei verschiedene Schritte der Ziegelherstellung auf einem ägyptischen Relief. Auch Aufseher mit Stock und Peitsche sind dort abgebildet. Auf Unterdrückung und Sklaverei folgt der tödliche Plan des Herrschers zur Ermordung aller neugeborenen hebräischen Jungen, wie in der Erzählung des biblischen Textes zu hören ist.

#### **6. Gott von der Not erzählen**

Drei Sätze aus Psalm 43 zeigen exemplarisch, wie Menschen in ihrer Not mit Gott sprechen. Die Verbindung mit der Situation, in sich die Mutter von Mose befindet, und eine Auswahl an Satzanfängen soll den Kindern helfen, eigene Worte für das Gebet zu finden.

#### **7. Mose wird gerettet**

Die Einheit bietet mit Hilfe von drei kurzen Clips und einem Hörspiel einen Überblick über die biblische Geschichte bis zur Flucht von Mose aus Ägypten.

#### **8. Mose in der Fremde**

Der Schauplatz für die folgenden fünf Einheiten wird bereitet: Mose lebt fern der Heimat mit seiner neuen Familie/Sippe in Sicherheit. Als Israelit weiß er sich dennoch dem Schicksal seines Volkes verbunden, dessen Hilferuf zu Gott gedungen ist. Biblische Hoffnungssätze, die ergänzt werden sollen, eröffnen den Horizont für das weitere Geschehen.

#### **9. Der brennende Dornbusch**

Die Rahmenhandlung zwischen Maxi und seiner bibelkundigen Mutter entfaltet sich hier erneut. Sie wollen die Playmobilhandlung nachspielen und besorgen sich Materialien dazu. Das schwarze Tuch, das der Junge auswählt, versinnbildlicht das Leid der Israeliten; mit dem brennenden, aber nicht verbrennenden Dornbusch und der Stimme kann er zunächst nicht viel anfangen, doch die Sätze, in denen Gott Hilfe für sein Volk verspricht, möchte er unbedingt noch einmal hören. Schüler/-innen, die bereits mit der Sequenz „Wie sprechen wir miteinander“ oder dem Buch/Kurzfilm „Die große Wörterfabrik“ gearbeitet haben, erkennen das Wörtchen „nochmal“, das auch hier wieder bedeutsam wird.

#### **10. Ein Auftrag für Mose**

Ein kurzer Impuls bringt den Willen Gottes, die Israeliten in die Freiheit zu führen, mit dem Auftrag an Mose in Zusammenhang. Mit Hilfe von Satzanfängen spüren die Schüler/-innen den Gedanken und Gefühlen nach, die dadurch ausgelöst werden.

#### **11. Gott zeigt Mose ein Geheimnis**

Die Perikope vom brennenden Dornbusch fehlt auch in der Sequenz der Playmobil-Filme nicht. Um dieses Geschehen, das die Realität übersteigt, nicht zu holzschnittartig darzustellen, macht die Mutter auf die entscheidende Leerstelle des Clips aufmerksam: die Offenbarung des Gottesnamens, das heißt auch die Zusage, für die Menschen dazusein, die wir auf uns selbst und unsere Mitmenschen beziehen dürfen.

#### **12. Jahwe: Ich bin der Ich-bin-da**

#### **13. Ich bin der Ich-bin-da**

Die Lernenden entdecken den Gottesnamen in seinem hebräischen Originalbegriff. Durch einen Text werden sie offen dafür, dass die Zusage „Ich bin für dich da“ in ganz unterschiedlichen Situationen, in traurigen Momenten und freudigen Erlebnissen trägt. Sie gehen dem im eigenen Leben nach und formulieren Gebetszeilen für sich selbst.